

NDB-Artikel

Henckel von Donnersmarck.

Leben

Aus der Zips stammende Familie, deren Stammvater wohl um 1400 in Donnersmark lebte. Ungarischer Wappenbrief 1417 (?), Bestätigung 1456; ungarische Adelsbestätigung 1593; Freiherrnstand 1636, Grafenstand 1651 beziehungsweise 1661. – Lazarus (s. 3) wurde 1623 vom Kaiser mit den Herrschaften Beuthen und Oderberg in Oberschlesien belehnt, die 1629 (1632) einschließlich des Bergregals in den erblichen Besitz der Familie übergangen. Sie war in der Folge wesentlich an der Industrialisierung des oberschles. Reviers und am deutschen Wirtschaftsleben beteiligt, besonders durch Lazarus (siehe Genealogie 3), Lazarus (s. 4), Hugo (s. 2) und Guido (s. 1).

Ferner seien erwähnt: →*Erdmann Heinrich* (1681–1752), Pietist und Erbauungsschriftsteller (s. ADB XI), →*Victor Amadeus* (1727–93), preußischer General d. Infanterie und Gouverneur von Königsberg (s. ADB XI; Priesdorff II, S. 169 f., Porträt), dessen Frau →*Ottilia* geboren(e) Gräfin von Lepel (1756–1843), sachsen-weimarer Oberhofmeisterin seit 1804 (s. ADB XI), deren Kinder →*Wilhelm* (1775–1849), preußischer General-Leutnant (s. ADB XI; Priesdorf III, S. 432–34, Porträt), und →*Henriette* (1776–1851), Oberhofmeisterin der Prn. Friedrich von Preußen, ferner →*Elias Maximilian* (1746–1827), preußischer Generalmajor (ebenda III, S. 187), →*Lazarus Aloysius* (1785–1876), preußischer Generalleutnant (ebenda V, S. 382 f., Porträt), →*Leo Amadeus* (1829–95), sachsen-weimarer Wirklicher Geheimer Rat, Generalleutnant und Generaladjutant, und dessen Sohn →*Victor* (1854–1916), kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat und Gesandter (s. DBJ I, Totenliste 1916, L), →*Lazarus* (1835–1914), Mitgründer der Zentrumspartei, Mitglied des Reichstags, und →*Edwin* (1865–1929), Präsident des Deutschen Volksbunds für Polnisch-Oberschlesien (s. DBJ XI, Totenliste 1929, Literatur).

Autor

Alfons Perlick

Empfohlene Zitierweise

, „Henckel von Donnersmarck“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 516 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
